

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postaufschlag.  
Ankündigung u. Annoncenstellen  
für Inserate und Abonnements  
3. Raum, Gartenstr. 77.  
6. Weg, Schillerstr., Steinrückstr. 10.  
Beitrag Sundlach, Breitestr. 32.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags frühestens werden  
Tags zuvor erbeten.  
Inserate besorgen die Annoncen-  
bureau Haasenstein & Vogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien etc.

Nr. 16.

Dienstag, den 20. Januar

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

— Nachdem jetzt die „Vox della Verita“ direct vorliegt, bringen wir in Folgendem den Wortlaut ihrer Ausfassung vom 13. Januar.  
Die „Vox della Verita“ also schreibt: Ein Telegramm bringt uns die Nachricht, daß die „Römische Zeitung“ u. s. w.  
Wir wissen noch nicht, was wir davon denken sollen, wir warten auf die Vorlage des Documente.  
Unmöglich ist es durchaus nicht, ja wir halten es sogar für sehr wahrscheinlich, daß der Papst an Maßregeln gedacht hat, welche geeignet sind, eine freie Wahl seines Nachfolgers sicher zu stellen.  
„Pius VI. und Pius VII. haben es gleichfalls getan.“  
„Wenn der Papst dies wichtige Document anvertraut hat und unter welcher fürchtbaren Verantwortung — wir wissen es nicht.“  
„Es ist unmöglich, daß es Bismarck geübt ist, daselbe von dem Verwahrer zu erhalten; aber es könnte sehr möglich sein, daß man es diesem gestohlen hat.“  
Unbedingt unmöglich ist es, daß der Papst eine Constitution gegeben hat, welche das hergebrachte Papstwahlrecht durchaus umgestalten würde. . . . Die Legitimität dieser Wahl beruht einzig auf der Thatsache: Die Zweidrittelmajorität der Cardinalstimmen erhalten zu haben. Darüber hat Niemand Macht. Weder der König von Italien, noch die Parlamente, noch Herr von Bismarck vermögen zu verhindern, daß der von zwei Dritteln der Cardinale erwählte nicht Papst werde und sei. — Er ist der Papst *spero odio omnium* um mit Luther zu reden.  
... Wenn die Constitution echt ist, wird sie in der Form Änderungen bedürfen wollen. Und in der That kann man sich nicht mehr der alten Formen bedienen. So ist der Quirinal heute nicht mehr für die Wahl verwendbar. Man kann auch nicht mehr 13 Tage wie früher auf die abwesenden Cardinale warten. Denn Italien und der große Kanzler wollen sich um die Wahl teilnehmen. Aber diese Vorbeugungen und Veränderungen sind nur nebensächlich. Die einzige unumgängliche Bedingung ist das Vorum von zwei Dritteln der Cardinale.  
Uebrigens ist Herr v. Bismarck krank und sein erhabener Oberleiter ist noch kränker als er. Der Papst dagegen befindet sich vorzüglich.“  
Schließen wir hieran zunächst eine Aeußerung des „Journal des Debats“. John Kemmle ist der Meinung, die päpstliche Constitution sei zwar nicht unecht, wohl aber ungenügend. Wäre das Aeußerlich echt, so könnte er mit seinem Inhalt immerhin einverstanden erklären, indem es sich in demselben nicht um ein Dogma, sondern nur um eine Angelegenheit der kirchlichen Regel handle. Ein Gegenpapst könne nur in Deutschland auftreten und würde nur in Berlin Anhänger finden.  
Wie nimmt sich nun aber gegen den obigen Artikel

der „Verita“ und gegen den Brief aus dem Vatican, welchen gestern die „Germania“ ohne Datum brachte, die Farsare aus, mit welcher die beiden eingelaufene „Vox della Verita“ ihr Blatt vom 14. Januar eröffnet:  
Die famose, von der „Römischen Zeitung“, der „Allgemeinen Zeitung“, der „Abera“, der „Opinione“ u. s. w. veröffentlichte Bulle ist in Preußen und nicht in Rom fabricirt worden. Ihr Fabricant war ziemlich geschickt, jedoch nicht schlan genug, sich zu verbergen. Die That ist ihres Uebelers würdig.  
Die „Vox della Verita“ ist nunmehr unbedingt verpflichtet, den Namen des Fälschers zu veröffentlichen. Dies verlangt auch die „Opinione“. Letztere schreibt außerdem: Nach unseren Erkundigungen hat man hier in Rom eine Abschrift der betreffenden Bulle mit dem päpstlichen Siegel gesehen. Das Original liegt im Vatican; aber man hat davon eine Abschrift an jeden Cardinal gegeben.

**Berlin, 17. Jan.** Prinz Carl von Preußen feierte heute sein 25jähriges Jubiläum als Oberst-Inhaber des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Dragoner-Regimentes (Carl, Prinz von Preußen) Nr. 8.

— Nach einem vom Staatsministerium beschlossenen Vorgehensweg bezüglich der Verwaltung erledigter Bisthofsgebiete wird die Regierung ermächtigt, das gesammte Vermögen der Diöcesanverwaltung mit Beschlag zu legen und die Verwaltung an eine von der Regierung zu bestellende Commission zu übertragen.

**Berlin, 18. Januar.** Der heutige Staats-Anzeiger enthält die am Krönungs- und Ordensfeste verliehenen Orden und Ehrenzeichen. Es erhielten unter Andern:

- Den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
Graf Reichardt v. Oelsenhausen, General-Leutnant und Kommandant von Magdeburg.
- Den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:  
v. Böhmling, General-Major und Commandant der 14. Infanterie-Brigade.
- Den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
v. Borries, General-Major und Commandant der 13. Infanterie-Brigade.
- ... v. Rabenan, Geh. Justizrath a. D. und Compropi zu Naumburg a. S.
- Den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:  
Freih. v. Amelungen, Oberst-Lieut. u. Chef des Generast. des 4. Armeecorps.
- ... Arnold, Oberst a. la suite des Schleifigen Feld-Artillerie-Reg. Nr. 6, Corps-Artillerie, beauftragt mit der Führung der 4. Feld-Artillerie-Brigade.
- ... v. Bonin, Oberst und Commandant des 1. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 31.
- Den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
Böttcher, Bürgermeister zu Magdeburg.
- ... Bornmann, Ober-Postdirector zu Magdeburg.
- ... Gabel, Präsident

der General-Commission zu Merseburg. — Grolig, Geh. Ober-Finanzrath und General-Inspector des Thüring. Zoll- und Handels-Bereichs zu Erfurt. — Heimrod, Appellations-Gerichts-Präsident zu Magdeburg. — v. Köthen, Oberst a. la suite des Königs-Grenadier-Reg. (2. Westpreussisches) Nr. 7, Commandant von Torgau. — v. Kattich, Oberst und Commandant des Magdeb. Kürassier-Reg. Nr. 7. — Loeb, Kreis-Gerichts-Director zu Nordhausen. — Dr. Müller, General-Superintendent der Provinz Sachsen zu Magdeburg. — v. Rathjuss, Landes-Deconomicrath zu Königeborn, Kreis Rathp. I. — v. Preßentin, Oberst und Commandant des 2. Magdeburgischen Inf.-Reg. Nr. 27. — Schow, Geh. Reg.-Rath zu Magdeburg. — v. Zedwitz, Oberst a. la suite des 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, Commandant von Wittenberg.

Den Roten Adler-Orden vierter Klasse:  
v. d. Decken, Oberst-Leutnant u. Commandant des Magd. Husaren-Reg. Nr. 10. — Giesfeld, Post-Expeditur zu Harzgerode. — Enbell, Reg.-Rath zu Merseburg. — Heba, Rechnungsrath bei der Ober-Post-Direction zu Erfurt. — Franz, Universitäts-Musikdirector zu Halle. — Fromm, Kreis-Gerichts-Director zu Stendal. — Gärtner, Reichshauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer zu Schönhofen, Kreis Jerichow II. — Grüner, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Nordhausen. — Günther, Appell.-Gerichts-Rath zu Halberstadt. — Heße, Kreis-Gerichts-Director zu Naumburg a. S. — Hofstreu, Superintendent a. D. und Prediger zu GutsMuths, Kreis Ruppin. — Jahn, Ober-Post-Commissarius zu Magdeburg. — Lang, Staats-Anwalt zu Naumburg a. S. — Müller, Provinzialmeister zu Magdeburg. — v. Neber, Oberst-Leutnant im 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66. — Perrog, Kreis-Gerichts-Rath zu Halle. — Petzsch, Superintendent und Oberjäger zu Hedersdorf, Kreis GutsMuthsberg. — Pfeiffer, Appellations-Gerichtsrath zu Magdeburg. — Freiherr Adler v. Dierberg I, Major im Generalstabe des IV. Armeecorps. — Schuch, Hauptmann a. la suite des 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67 und Directions-Assistent einer Gewerkschaft, commandirt als Adjutant bei der Inspektion der Gewerkschaften. — Schüge, Steuer-Inspector zu Magdeburg. — Schütz, Director des katol. Schullehrer-Seminars zu Heiligenstadt. — Dr. Torges, Stabs- und Batalions-Arzt beim 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26. — Ac. Weiten, Superintendent und Oberjäger zu Dierowitz, Kreis Halberstadt. — Wichter, Director des Dom-Gymnasiums zu Magdeburg. — Dr. Wylant, Ober-Steuer-Rath I. Klasse und Regiments-Arzt beim 2. Magdeburgischen Infanterie-Reg. Nr. 27. — Dr. Zacher, Professor an der Universität zu Halle.

Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:  
Bly, Apotheker in Erfurt. — Dr. Gölbe, Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Garnison-Arzt zu Magdeburg. — Dr.

## Das verlorene Aetz.

Novelle von Amely Böhle.

Fortsetzung.

13) „Nein“, sagte Herr v. Umbracht, „sonst nicht, denn eine solche Vollmacht giebt man nur Demjenigen, in dessen ehrenwerthe Gesinnung man das höchste Vertrauen setzt. Es thut mir daher auch so sehr leid, daß Sie jene Geschichte nicht aufklären können.“  
„Können?“ fragte sie mit halbem Lächeln. „Qui s'excuse s'accuse.“  
„Mag sein, aber ich fasse es nicht. Ich habe außerdem mit dem Manne über Sie gesprochen und ihn gebeten, sich nach einer geeigneten Stellung für Sie umzusehen. Bei ihm gilt schon meine Empfehlung. Ich habe als Ursache, warum Sie mich verlassen, meine Schwester genannt, deren Eifersüchteleien mir das Leben verderben, auch nicht gesagt, wie lange Sie bei mir gewesen. Das wird hoffentlich Ihren Weg bahnen.“  
„Sie haben es gut gemeint“, fiel Aurelie ein, „sollten wir aber jemals schlechte Mittel zu guten Zwecken nehmen? Ich glaube es nicht und wünsche, Sie hätten es nicht gethan, selbst wenn der Vorteil für mich noch so groß wäre, denn was mir dabei an unserer Seele verliere, steht über diesem irdischen Gewinn.“  
„Dun, Fräulein, ichel Sie mich noch!“ sagte er scherzhaft.  
„Nein, nein“, fiel sie ein. „Ich ehre Ihre Absicht und bin Ihnen dankbar für diese, die Sache selbst aber thut mir weh, denn, um Sie nicht klagen zu lassen, muß ich mit Ihnen, d. h. Schweigen zugeben, was für mich doch eine Unmöglichkeit ist und wenn ich nun gar darauf erlaßt würde?“  
„Dann wäßen Sie alle Schuld auf mich.“  
„Wie großmüthig!“ sagte sie scherzend. „Und glauben Sie wirklich, daß es mich rein wäße?“

In der Frühe des nächsten Morgens reiste er ab und sandte ihr seine Karte mit p. o. hinaus. Sie legte sie traurig bei Seite. Sie erinnerte sie an einen abgewissenen Faden, der sich vielleicht nie wieder anknüpfen würde.  
Ihre Schwägerin ging aus dem Inneren Hof hinaus; es war ein kleines, hübsches trauriges Gemach, das dem Gemüthe keine Erhellung brachte, allein, dem Witz des Lebens gegenüber, warfte sie auf Stimmungen nicht Acht haben. Sie klingelte und forderte die Zeitungen, um die Anzeigen durchzulesen.  
Diesmal fand sie aber nichts darin, wovon sie hätte Gebrauch machen können. Sie nahm nun Buch und Schmal und ging in einen Buchladen, um sich nach Agenten und Personen, welche Arbeit vermittelten, zu erkundigen. Mit einer Liste derselben versehen, wanderte sie durch die Stadt und gab ihre Adresse ab, bis sie, ermüdet, nicht weiter konnte und in ihr Hotel zurückkehrte. Weil man ihr die Speisen höher berechnete, wenn sie dieselben auf ihr Zimmer forderte, ließ sie sich unten ein einfaches Mittagessen reichen und ließ dann erst die Stiegen hinauf.  
Der Nachmittag kam ihr recht lang vor. Sie bogte die Absicht, die Tage der Ruhe zu recht ernster Beschäftigung zu verwenden und hatte sich mit Büchern verjort; all in ihre Gedanken schweiften ab. Die Frage, wie denn das Alles so wunderbar gekommen, trat immer wieder zwischen sie und ihre Lectüre und regte sie an, über das Vergangene nachzudenken, statt sich dem Gegenwärtigen zuzuwenden. Der Schmerz, dem ihr lieb gewordenen Berufe entzogen zu sein, gemann auf Neue Schärfe und das Bedürfnis, mit dem Herzen zu dienen, machte sich laut. Nur für den Erwerb zu leben, nur der Verbreitung ihrer einfachen Bedürfnisse halber ein Amt zu suchen, befriedigte sie zu wenig. Es mußte doch irgend ein Zweck sich finden lassen, dem sie dienen und wobei sie sich bemüht werden konnte, daß sie das Wohl Anderer fördern, Blumen auf ihren Pfad streuen.

Ob denn ihre Karte nicht doch vielleicht ihrer bedürftig war? Wenn sie etwa krank wäre? Doch nein, auch dann nicht, denn in ihrem Sitze war sie nicht aufgehoben, wor für Alles gesorgt, ihr konnte sie nicht sein, die Hoffnung nach dieser Karte hin ging fehl.  
„Wie Gott es will“, sagte sie endlich zu sich selbst und nahm ihr Buch wieder auf. Allein, sobald sollte ihr kein Fingerzög dessen werden, was das Schicksal für sie beabsichtigte und langsam schlichen die Tage an ihr vorüber, bis eine Woche daraus wurde, die einem Monat gleich schien. Da endlich, endlich kam eine Unterbrechung dieses Einerlei durch die Meldung eines Agenten, daß er einen passenden Posten für sie habe und sie bitte, sich zu ihm zu bemühen.  
Sie sollte ein kränkliches Ehepaar auf einer Wadereise begleiten. Das Amt konnte unter Umständen ein verdienstliches und darum ein schönes sein; sie wollte es daher auch annehmen und die Stunde, wo sie die Leute kennen lernen sollte, ward festgelegt.  
Wieder lag eine Arbeit vor ihr, eine Pflicht zu erfüllen und das machte ihren Schritt leichter; sie hoffte dadurch freien Vesites zu werden und dem sie drückenden Schmerz zu entinnen.  
Es nagte fort und fort an ihr, daß sie die Achtung von Personen verlor, auf deren Achtung sie Wert legte und es betäubte sie, daß der Trost, den sie dafür bei Gott suchte, sie doch nicht ganz trösten wollte und ihr Herz so schwer lag.  
Sie stand noch spät am Fenster und blühte in den hellen Sternennimmel, dessen ruhige Klarheit so oft schon friedlich auf sie gewirkt. Da oben bewegte sich Alles in unveränderlich ewigen Bahnen, da oblag die Laufreihe von Jahren dem einen Tage, da rollten die Wellen über und nebeneinander hin, jede in ihrer eigenen Bahn und die Sonne leuchtete heute, wie am Schöpfungstage.  
Was war Aurelie, wenn sie sich diesem Unendlichen

Heimath, Assistenz-Arzt 2. Klasse beim 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66. — Kimpau, Rittergutsbesitzer auf Cuntau, Kreis Salzwedel. — Sacke, Oberförster zu Schönebeck. — Wille, Oberförster zu Schönebeck. Den Inhaber der Inhaber des Königlich-hausordens von Hohenzollern: Räder, Kantor und Organist zu Halle. — Wegrich I. Lehrer zu Drahwig, Kreis Erfurt.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Armin, Fußgendarm zu Werben. — Arnold, Fußgendarm zu Duedlinburg. — Berger, Steuer-Aufsicher zu Magdeburg. — Deyer, Landbriefträger zu Kroska. — Diod, Postschaffner zu Giesleben. — Bähler, Kreisbote zu Naumburg. — Fischer, Majorat bei dem Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regim. Nr. 4, Divisions-Artillerie. — Fischer, Postschaffner zu Erfurt. — Flügel, gen. Dorbauer, Chauffeur-Aufsicher zu Nordhausen. — Gaudig, Kreis-Gesangens-Aufsicher und Hülfsschulzweier zu Solingen. — Jahnborn, Kant-Kassendirektor zu Nordhausen. — Heinemann, Regierungs-Kanzlei- und Haus-Diener zu Erfurt. — Henkel, Steuer-Aufsicher zu Duedlinburg. — Hildebrandt, Polizei- und Kassendirektor bei der Landesschule Herta. — Hölne, Schulze zu Jappendorf. — Horn, Ortsrichter zu Bieffitz. — Jemischer, Vieh-Feldweibel im 1. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 31. — Julius, Post-Fachmeister zu Magdeburg. — Kirchhoff, Steuer-Aufsicher zu Halle. — Klein, Regierungs-Kassendirektor zu Magdeburg. — Kluge, berittener Gendarm zu Worbis. — Knip, Kreisgerichts-Vorsteher zu Wühlhausen. — Neumann, Locomotivführer bei der Thüring. Eisenbahn zu Erfurt. — Pöbe, Chauffeur-Aufsicher zu Aue. — Reber, Oberstabsarzt bei der Thüring. Eisenbahn zu Erfurt. — Reimers, Fußgendarm zu Nebra. — Schaaf, Bezirks-Feldweibel im 2. Bat. (Naumburg) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72. — Schöder, Kreis-Richtsbote u. Czeuor zu Halberstadt. — Schulze I., berittener Gendarm zu Herzberg. — Schulze II., Baueingangs-Übers-Aufsicher zu Magdeburg. — Schulze, Fußgendarm zu Neumark. — Straube I., Fußgendarm zu Ziegenrück. — Tagel, Ober-Wachmeister zu Loburg. — Töbte, Postschaffner zu Magdeburg. — Volz, Schulze zu Wipsheren. — Weber, Feldweibel im 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67. — Westphal, Chauffeur-Aufsicher zu Eichenbarleben.

Von gewaltigem Einbrüche auf das ganze Ausland werden die ereignissen Worte sein, mit welchen gestern der Reichstagsler im Abgeordnetenhaus seine Entrüstung über die niedrigen Verläumdungen kundgegeben hat, deren Ziel er ohne Unterlass ist. Und in der That, es war ein großer Moment es zu erleben, wie dieser in der ganzen Welt als der erste unter allen mitleidenden Menschen anerkannter Staatsmann sich der ihn unkläffenden heimlichen Meute erwehrt, wie er, immer von Neuem aufgeschaltet durch ein in kühler Berechnung befülltes Gift zu einem Affekte, der alle Fibern seines Herzens erzittern ließ — wie er dennoch die Todeslinge seines gewaltigen Geistes mit der größten Sicherheit zu führen wußte. Es wird dieser Moment von gewaltigem Einbrüche sein im ganzen Auslande . . . ob aber auch bei uns?

Wahrlich wir scheinen nicht wissen zu wollen, was wir an dem Manne haben und was er an uns gethan hat. Welch ein einladendes und zugleich erhaben-ehrenhaftes Wort sprach dagegen der Kaiser von Oesterreich-ihren Gemmer, als man sein Dr. gegen den Reichstag des deutschen Reichstagslers mit gleicher Hoheit gefangen nehmen wollte! Er sagte leidend: Wenn wir ihn nur hätten!

Die Nord. Allg. Ztg. hätte den General-Admiral nicht angegriffen, weil er von Frankreichs Präpenterang in seiner Reichsversammlung an die Officiere gesprochen habe. Die Agence Havas bringt dagegen die Erklärung, Admiral habe den Austrich-Präpenterang nicht gebraucht, sondern die Officiere einfach ermahnt, dahin zu arbeiten, um Frankreich wieder zu haben, damit ihm die Stellung, auf die es ein Recht habe, wiedergegeben werde. Die Mittheilungen über Admiral's Ämde sollen ungenau gewesen sein, heißt es im Comment von Havas; „sollen“ — wen wird das betreffen?

Köpen, 16. Jan. Die Pos. Ztg. schreibt: In der gegenüber stellte, was war sie in ihrer Endlichkeit? So wenig und dabei sich selbst so viel? Ihr wollte bange werden vor der Kleinheit ihres Wesens und schnell rief sie den Glauben zu Hülf, der ihr sagte, daß ein Vaterange über ihr wache und jedes Haar auf ihrem Haupte gezählt sei. So war denn auch das Waag ihrer Freuden und ihrer Leiden von Gerechtigkeit bestimmt gewesen und was sie traf, das war gut.

Demüthig neigte sie ihr Haupt in stiller Unterwerfung unter ein bindes Gesetz und suchte ihr Lager, wo ein ruhiger Schlaf sie fand. Sie ermachte mit einem Gefühl der Freudigkeit, wie sie es lange schon nicht mehr gekannt. Die Sonne schien hell in das Zimmer. War es das, was sie so frisch belebte, oder lag der Grund dazu tiefer, hatte die trante Seele den Erdensauf abgeschüttelt und ihr Kreuz mit freudigem Muthe tragen gelernt.

Sie erhob sich rasch, um sich anzusehen. Da hochte Jemand und auf ihr: Wer ist da? wehrte sich das Zimmermädchen mit der Beschaft: daß der Herr auf Nr. 5 fe bitten lasse, ihr, sobald sie angelockt sei, seine Aufmerksamkeit machen zu dürfen. Sie fragte nach seinem Namen. Das Mädchen kannte ihn nicht, er war gestern Abend spät angekommen und hatte sich noch nicht in das Fremdenbuch geschrieben. Die Beschaft aber hatte er ihr sofort gegeben, nachdem sie seine Erkundigung, ob ein Fräulein v. Wendenberg hier wohne, bejahend beantwortet. (Fortf. folgt.)

Nähe des Doms b. merkte Mittwoch Abends ein Banter, wie aus der erpöschlichen Curie durch einen Arbeiter eine sehr schwere, dem Aussehen nach mit Stricken umwundene hölzerne Kiste fortgeschleppt wurde. Da der Beamte vermutete, daß ein Diebstahl vorliege, so verfolgte er den Verdächtigen, beruigte sich aber, als er sah, daß der Träger der Kiste sich in eines der nobelsten Hotels unserer Stadt begab, wo auch bisweilen Gefangen aus Wärdern einkehren!

Mün, 17. Jan. Die „Königliche Zeitung“ enthält folgendes Telegramm aus Wien vom heutigen Tage: Gegenüber der durch eine neuerliche Bulle des Papstes angezeigten Beschränkung einer Beschränkung der Freiheit des Conclave, wird aus Rom als authentische Thatfache gemeldet, die italienische Regierung habe eine Circulärnote an die Großmächte gerichtet, in welcher die Unverletzlichkeit der vollen Freiheit des Conclave anerkannt und die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, zur Wahrung dieser Freiheit in Rom die Würgschaft dafür zu übernehmen, daß das Conclave und alle Theilnehmer an demselben als exterritorial betrachtet werden sollen.

Frankfurt, 17. Jan. Nach amtlicher Feststellung über die heutige enger Wahl erhielt Sonnemann 7185 Stimmen und Dr. Kaser 5685 Stimmen. Sonnemann ist somit gewählt. Die Socialdemokraten stimmten in Folge erneuter Besetzung seitens des Präsidenten des allgemeinen Deutschen Arbeitervereins Haeberle für Sonnemann.

London, 17. Jan. In Folge des Ausbruchs der Cholera in Rotterdam werden alle Provenienzen von dort in England der Quarantäne unterzogen.

Aus Halle und Umgegend.

19. Januar. Hinsichtlich der oft gerügten Unzuverlässigkeiten, welche mit dem An- und Abfahren nach und von dem hiesigen Magdeburg-Expizier, Halle-Casseler und Halle-Soran-Gubener Güterbahnhöfen in Folge Misshandlung der Bahnhofsgeleise verknüpft sind, — freizeite, „oft“ und immer vergeblich „gerügte“ Uebelstände! — kann der „Staatsanzeiger“ endlich die Mithilung machen, daß die wegen Umänderung der fraglichen Misshandlung in eine Unterführung seit längerer Zeit stattgehenden Verhandlungen, welche mit Rücksicht auf die zu berückten verschiebbar-ligten Interessen besonders schwierig waren, kürzlich zur allseitigen Annahme eines Projectes geführt haben, das allen berechtigten Ansprüchen genügen dürfte und dessen thunlichst b-schleunigte Ausführung zu gewärtigen ist.

Wir hoffen, daß unter „allen berechtigten Ansprüchen“ nicht nur die der bestehenden Eisenbahnverwaltungen, sondern auch die meistbetheiligten des Publicums speciell des hiesigen Handelsstandes verstanden werden. Trifft diese Vermuthung zu, dann darf man wohl voraussehen, daß das Project wenigstens in seinen Grundzügen der Handelskammer zur eventuellen gutachtlichen Ausrerung vorgelegt hat und von dieser die Interessen unseres Verkehrs erpöschig gewahrt werden sind. Oder sollte die Nachricht des Staatsanzeigers der Handelskammer ebenso neu gewesen sein, wie vielen anderen Handels- und Gewerbetreibenden, ebenso überraschend viele, wie die Verfügung der Königlich Regierung in Wersburg betreffs der Schließung der Passage über die Bahn auf dem Delitzscher Wege vom 1. Februar ab, in deren Folge der ganze bedeutende Verkehr über die Brücke bei dem Zimmermann'schen Grundstücke, ursprünglich nur zur Aushäufung für „leichtes“ Fußwerk bestimmt, ferner unter den anliegenden ungepflasterten Weg, über Kanalgelände geleitet werden muß? Wir wollen, wir müssen glauben, daß diese Anordnung, die den Lebensnerven des hiesigen Verkehrs nach den Güterbahnhöfen empfindlichst berührt, dem gesammten hiesigen Handelsstande eine unangenehme Ueberraschung gewesen ist; wir wollen, wir müssen glauben, daß die schnellsten und erspöschlichsten Schritte gethan werden, dem Verkehr zunächst nach dieser Richtung hin zu seinem Rechte zu verhelfen, wenn auch post festum.

Morgen beginnt eine neue Reihe von Benefiz-Vorfstellungen im Stadttheater; wir haben die angenehme Pflicht, zunächst auf die des Herrn Kapellmeisters von Sedendorf hinzuweisen, der das poetische Lebensbild „Therese Krone“ gewöhnt hat. Die Aretelle wird Fräulein von Moser aus Gschwätz für den Beneficenten spielen; wir hören, daß sie eine der vorzüglichsten Leistungen unseres Gastes ist.

Musikalisches.

(Wegen Unerfüllte petitionis Stoffs etwas verpöcht.) Die vom Dähler'schen Vereine am 13. d. M. veranstaltete Soiree des Weimaraner Quartetts hatte sich, wie voranzugehen war, einer großen Theilnehmung des musikalischen Publicums zu erfreuen. Diefelbe entsprach auch im Allgemeinen den von ihr gehegten Erwartungen.

Die Partien der ersten Geige und der Viola lagen in den Händen vorzüglichster Künstler. Herr Concertmeister Kömpel gehört unbestritten zu den hervorragendsten Meistern der Organwelt auf der Violine und ist einer der würdigen Schüler und Nachfolger von Spöhr, dessen vortheilhafte Geige in seinem Besitze ist. In Feinheit und Sicherheit des Vortrags sucht er seines Gleichen. Ihm zur Seite mußte Herr Concertmeister Walsbrühl die so oft verkannte Bräufche mit seinem Gefühl und Beherrschung zur Geltung zu bringen, wie sich dies insbesondere bei den schönen Variationen des Beetghoven'schen A-Quartetts herausstellte.

Was die Wahl der zur Aufführung gelangten Piecen betrifft, so hätten wir unmaßgeblich die Muse Beethoven's vielleicht lieber durch ein anderes Quartett vertreten gewünscht. Dagegen präferirten sich Haydn und Mozart vor der lebenswichtigen Seite, zumal ersterer in einer seiner herrlichsten Compositionen, dem D-dur-Quartett. Der erste so innige Satz, das schmelzende Adagio und das

Perpetuum mobile des Finales, mit wahrer Virtuosität und im raphesten Tempo vorgetragen, eroberten sichtlich alle Herzen. Herr Kömpel schenkte uns in lebenswirdiger Weise noch den Genuß der großen Bach'schen Gb-conne für die Geige und wir behaupten gewiß nicht zu viel, wenn wir uns dahin aussprechen, dieses gewaltige, tief gebachte und technisch so überaus schwierige Conzert selbst von einem Soachm nicht besser und verständlichvoller vorgetragen gehört zu haben.

Möge der reichlich gepöschte Beifall die wackeren Künstler recht bald zu gleichem Zwecke unsern Mauern zuführen. Sie sollen uns herzlich willkommen sein. — n.

Halle, im Januar. Dem bekannten Musikunternehmer, Hrn. Pollini, welcher schon früher italienische Sänger von Bedeutung dem deutschen Publicum vorführte, ist es für diese Saison wieder gelungen, sehr vorzügliche Gesangskräfte zu einer italienischen Operngesellschaft zu vereinen, welche unter der hiesigen Leitung des Kapellmeisters Hrn. Goula, in seinem Hause eine Kapazität ersten Ranges, steht. Mitglieder der kleinen Künstlertruppe sind: Signora Decisio von der gr. Oper in Paris, Signora Frederici von der Scala in Mailand, Franzini von der Hofoper in Turin, Sterbini vom Carltheater in Neapel, Bossi, der in Deutschland bereits rühmlichst bekannte Bassbuffo und der Bassist Manni. Die Gesellschaft hat seit Anfang Januar in süddeutschen (Stuttgart) und rheinischen Städten mit außerordentlichem Erfolge gastirt und wird dem Vernehmen nach demächst auch auf hiesiger Bühne (am 9. Februar) mit der Oper „Don Pasquale“ eine Gastvorstellung geben.

Wie wir hören, wird in einigen Tagen eine Ungarische Nationalkapelle hier gastiren. Wir lesen über die Leistungen derselben in einem hervorragenden Berliner Blatte folgendes Urtheil:

„Wir nahmen Gelegenheit, uns von den eben so hervorragenden wie originellen Leistungen der bunten Ebnen der Pösta zu überzeugen. Ohne die so unentbehrlich scheinenden Requisiten der Noten, wie des Tactstifts spielt die Kapelle die verschiedensten Solopiecen mit einer Präcision, als es ein unsichtbarer Geist feine. Und wahrlich, ein Geist feuert sie auch an; es ist der so vielfach besungene musikalische Maggarengest. Die Maggaren muß man nicht bloß spielen hören, sondern auch spielen sehen, sehen wie ihre ganze Seele bei ihrer Wucht thätig ist. Das ganze Bild der von Lenau so gelehrten Pösta entrollt sich in den ungarischen Nationalmelodien vor unserm Geiste. Bald vernehmen wir elegische Klänge, deren Melancholie noch gehoben wird durch die Klänge des hier meisterhaft gespielten Zimfels, dann kräftig wieder will durch die Saiten, ein lebenswichtiges Presto mall und die Maggarengest. Die Kapelle besteht fast nur aus Strichinstrumenten und besteht in Hn. Herbst's Orga einen Geiger, der sein Instrument mit Künstlerkraft zu behandeln wußt.“

Kirchlicher Verein.

Unter der Leitung des Unterzeichneten hat sich ein kirchlicher Verein der Dommgemeinde gegründet, dessen Mitglieder an den allgemeinen christlichen Grundmischtheiten festhalten, und durch belebende Vorträge, freien Gedankenaustrausch und brüderlichen Verkehr sich untereinander in dieser Zeit stärken und beseligigen wollen. Alle Mitglieder der Dommgemeinde, welchen das Wohl unserer Gemeinde am Herzen liegt und denen der christliche Glaube noch theuer ist, können an den monatlichen Versammlungen dieses Vereins theilnehmen und werden dazu eingeladen.

Die erste Versammlung wird Dienstag den 20. Januar sein, zunächst noch in dem Lokal Mauergasse 6 um 8 Uhr Abends. Vortrag über die Geschichte der Gemeinde. D. Jahn.

Dresdner-Gesangverein.

Dienstag 7 1/2 — 9 1/2 Uhr Uebung.

Bären-Versammlung in Halle am 17. Januar 1874.

- Beizen 1000 Kilo, bei starkem Anseh und nur mit haltender Kaufkraft 80—85 Zhr. bez. Roggen 1000 Kilo, in matter Haltung 73—74 Zhr. bez. für hiesigen Landroggen. Gerste 1000 Kilo, hatte mehr Frage und feinere Qualitäten gut preis haltend, keine Special. bis 77 1/2 Zhr., Randgerste 74—75 Zhr. bez., ordinaire und schlechtere billiger. Gerstehmalz 50 Kilo, still. Hafer 1000 Kilo, best 66—67 Zhr. bez. (88 bis 89 Zhr. p. 100 Pfd. B.) Hütfenchel 1000 Kilo, feine trockne Victoria-Größe 73—74 Zhr. zu machen, Bohnen und Linen still. Kammeln, unverändert, bei schwachem Anseh 11—11 1/2 Zhr. Weizen 1000 Kilo, ohne Geschäft. Weizen 1000 Kilo, 65—66 Zhr. bez. Lupinen 1000 Kilo, gelbe bis 53 Zhr. bez. Kleinsten 50 Kilo, unverändert, r 1/2 bis 12—14 Zhr. bez. hoch-seine etwas höher, w eige und Schwedische 12 bis 20 Zhr. bez. hochseine in beiden Sorten eine Kleinigkeit über Noth, Engeren 12—18 Zhr. bez., Esparlette nach Qualität 40—46 Zhr. gefragt. Datteln 1000 Kilo, loco Rapp 86 Zhr. bez. (77 Zhr. p. 152 Pfd. B.) Stärke 50 Kilo, gut behauptet, 9 1/2 Zhr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter, loco gefragt, Kartoffel- 21 1/2 Zhr. bez. Rüben- 20 1/2 Zhr. bez. Rüssel 50 Kilo, still. Weizen-Großh., 50 Kilo, still; Paraffin ruhig bei unveränd. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, 1/2 deren Preisen. Holzander 50 Kilo, unverändert in roher und raffinerter Waare. Röhrenholz 50 Kilo, ohne Noth. Röhrenholz 50 Kilo, ohne Noth. Weizenmalz 50 Kilo, 50 Sgr. bez. Weizen 50 Kilo, gefragt. Kartoffeln 1000 Kilo, Espele- 17—18 Zhr. bez., Brenn- 11—12 Zhr. bez. Datteln 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2 — 2 1/2 Zhr. bez. Futterheu 50 Kilo, 3 1/2 Zhr. bez. Weizen 50 Kilo, Roggen- 2 1/2 — 2 1/2 Zhr. bez., Weizen 1 1/2 — 2 1/2 Zhr. bez. Weizensteine 50 Kilo, 1 1/2 Zhr. bez. Hafer 50 Kilo, 1—1 1/2 Zhr. bez.



### Aufforderung

zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Militär-Stammrolle.  
 In Gemäßheit der Bestimmungen der § 59 und 60 der Militär-Erbs-Anstruction werden sowohl die in dieser Stadt geborenen wie die sich hier aus dem Deutschen Reich vorübergehend aufhaltenden jungen militärpflichtigen Männer, sofern dieselben nicht schon den Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Dienst besitzen, hierdurch aufgefordert, in nachgeschickter Reihenfolge in unserem Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 2, in den Vormittags-Bureaustunden sich zur Stammrolle anzumelden:

1. am Donnerstag den 15. Januar c.: sämtliche Restanten, d. h. Diejenigen, welche 1851 und früher geboren sind und bis jetzt aus irgend welchem Grunde von einer Departements-Erbs-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben;
2. am Freitag und Sonnabend den 16. und 17. Januar c.: die im Jahre 1852 geborenen;
3. am Montag, Dienstag und Mittwoch den 19., 20. und 21. Januar c.: die im Jahre 1853 geborenen und endlich
4. am Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch den 22., 23., 24., 26., 27. und 28. Januar c. die im Jahre 1854 geborenen Militärpflichtigen.

Diejenigen Mannschaften, welche im Vorjahr nicht hier, sondern in einem andern Kreise gemustert und zurückgestellt sind, haben den Voortzugs- und Gehaltschein, begeben die Mannschaf des jüngsten Jahrganges, die 1854 geborenen, mit Ausnahme der hier geborenen, den Tauf- resp. Geburtschein mit zur Stelle zu bringen und vorzulegen.

Die Mannschaf der Jahrgänge 1852 und 1853, welche hier geboren oder domicilberechtigt geworden sind, haben sich nur dann zu melden, wenn sie seit der letzten Bestellung ihre Wohnungen gewechselt haben.

Die Eltern, Vormünder, Vöhr- und Brodherren der Erbspflichtigen haben die letzteren bei eigener Verantwortlichkeit zu dieser Meldung anzuhalten event. im Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben die Meldung an den jetzt gesetzlichen Tagen bei Vermeidung der in dem § 176 ab 1 der Erbs-Anstruction angedrohten Strafen selbst zu bewirken.

Schließlich machen wir diejenigen Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre gestellungspflichtig werden — die im Jahre 1854 geborenen — und auf Grund ihrer Schulbildung oder durch abgelegenes Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachzuweisen beabsichtigen, in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die betreffenden Gesuche mit den vorgeschriebenen Attesten bis zum 1. Februar c. bei der Königl. Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen sind.  
 Halle, den 3. Januar 1874. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, sowie der Erbs-Reservisten 1. Klasse betreffend.

Im Anschluß an das Musterungsgeschäft wird auch in diesem Jahre die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften und nach neuen Bestimmungen auch die der Erbs-Reservisten 1. Klasse rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung stattfinden.

Diejenigen Reservisten, Wehnmänner und Erbs-Reservisten 1. Klasse dieser Stadt, welche ihre Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse auf Grund der darüber bestehenden Bestimmungen beantragen zu müssen glauben, fordern wir hierdurch auf, die bezüglichen Reclamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militär-Bureau zu haben sind, bis Ende Februar c. im genannten Bureau abzugeben. Wir bekannt, bleiben im Augeblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unberücksichtigt, die Folgen der unterlassenen Einreichung einer bestimmten Reclamation hat sich daher jeder, der diese Aufforderung nicht beachtet, selbst zuzuschreiben.  
 Halle, den 3. Januar 1874. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beabsichtigen, fordern wir hiermit auf, solche bis Ende Februar c. in unserem Militär-Bureau, in welchem auch die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, abzugeben.  
 Halle, den 3. Januar 1874. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Militärpflichtige, welche bei dem bevorstehenden Kreis-Erbs-Geschäft zur Vorstellung gelangen und an Ersipste leben, müssen diesen Zustand mündelnd durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der Kreis Erbs-Commission an Eidesstatt protocolarisch zu erklären vermögen, daß, und in welcher Weise sie selbst diesen Zustand wahrgenommen haben, nachweisen. Diese Beweisführung ist bis Ende Februar c. zu bewirken resp. sind die betreffenden Zeugen bis dahin behufs deren Vernöhmung in unserem Militär-Bureau namhaft zu machen.  
 Halle, den 3. Januar 1874. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, denen die Militär-Stammrolle in den nächsten Tagen zugehen sollen, werden hierdurch angewiesen, die im § 60. Stüd 17 — vorgeschriebene Aufforderung zur Anmeldung der nach § 58. loc. cit. in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen zu erlassen und in dieser Aufforderung, die am besten durch öffentlichen Anruf resp. Anhang in den Wirtschaftshäusern bewirkt wird, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Militärpflichtige, beziehungsweise Eltern, Vormünder, Vöhr-, Dienst- oder Brodherren, welche die Anmeldung unterlassen, nach § 176 der Militär-Erbs-Anstruction in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr. resp. verhältnismäßige Gefängnißstrafe verfallen. Die Bestimmungen über die Aufnahme der Militärpflichtigen in die Stammrolle sind in den §§. 58 und 59 loc. cit. enthalten. Indem ich hierauf besonders Bezug nehme, bemerke ich noch, daß aus den Geburtslisten, denen der Magistrats- und Ortsbehörden von den Herren Geistlichen zugereicht worden sind, alle im Jahre 1854 geborenen Individuen, welche sich noch am Leben befinden, in die Stammrolle zu übertragen sind. Die vervollständigten Stammrollen sind mir bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Stämmigen längstens bis zum 10. Februar cr. zurückzureichen.  
 Halle a/S., den 12. Januar 1874. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Januar 1868, Stüd 5, Seite 31, Nr. 102 des Amtsblatts für das Jahr 1868, wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der für das Jahr 1874 zu erhebende Beschlag zu der von den grundbesitzlichen Gegenständen zu entrichtenden Grundsteuer in bezug auf die Unterwerthung der Grundsteuer in den sechs städtischen Provinzen des Saales unterhanden, beziehungsweise noch entstehenden Kosten von dem Herrn Finanzminister für den Steuerbezirk Merseburg ebenso, wie für das Jahr 1873 gesehen, auf 10 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer festgesetzt worden ist.  
 Merseburg, den 19. December 1873.

Königliche Regierung,  
 Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

### Bekanntmachung.

Wegen Regulierung und Umplösterung wird derjenige Theil des Martinsberges, der zwischen dem Wästermeister Cammitius'schen Hause (Töpferplan Nr. 1) und der Rinder-Wahrs-Anstalt (Martinsberg Nr. 7) liegt, von Mittwoch den 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres für allen Verkehr gesperrt.  
 Halle, den 17. Januar 1874.

### Die Polizei-Verwaltung.

Die Parterre-Wohnung unser s Hauses gr. Brauhausgasse 4, bestehend aus 3 St., 3 K., Küche, Keller etc. mit Wasserleitung ist an ruhige Miether für 200  $\frac{1}{2}$  pro Anno zu vermieten und sofort zu beziehen. **Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade 12.

Veränderungshalber ist ein herrschaftliches Logis mit Benutzung des Gartens zum 1. April zu vermieten. Näh.res Mähweg 26, part.

Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Salon, verschiedenen Kammern u. Zubehör, ist zu vermieten, sofort od. 1. April zu beziehen. Geiſthof 6.

Wohnung vermietet gr. Ulrichstr. 52. 1 Logis zu 220  $\frac{1}{2}$  ist Oſtern zu beziehen gr. Ulrichstraße 52.

Die Bel-Clage, best. aus 5 heizb. St., K., K., u. v. verm. Steinher, Grünstr. 2.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, ist am 1. April zu beziehen. Zu erfragen Wilhelmstr. 19, part.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör vermietet zum 1. April Weingärten Nr. 23.

1 K. Wohnung ist an 1 anst. ältl. Person 1. April zu verm. Näh. Mauergasse 16, I.

Comptoir nebst Bodenraum ist zum 1. April zu vermieten. **Emil Schober**, Klausstr. 1.

Eine Tischler- oder Schlosserwerkstatt zum 1. April zu vermieten. Zu erf. in d. Exp. Die Bel-Clage nebst Zubeh. vermietet sofort oder 1. April Brüderrstr. 15.

1 möbl. Stube ist von 1 einz. Herrn sofort zu beziehen Kuttelforte 5.

Möbl. Wohnung mit Kost vermietet sogl. gr. Steinstr. 23, I.

Schlafst. mit Kost Rathhausgasse 13, Hof. Schlafstellen mit Kost können sofort bezogen werden H. Ulrichstr. 13.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, Hof I rechts. Anst. Schlafst. Leipzigerstr. 8, Hof II.

Tanz- und Schnell-Schönheits-Unterrecht erteilt **Landmann**, große Brauhausgasse 9.

Ich wohne jetzt Dachritzgasse 15. **H. Paul**, gepulvert. Arzgehilfe.

Gummischuhe rep. **Wolff**, H. Ulrichstr. 35. Ein runder ausgelegter schwarzer Ohrring verloren Brüderrstr. 13, II.

Ein H. brauner Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kellergasse 7a.

In der Garberode des Rauchfischen Stabl. in Diemig ein grauer Hut verkauft worden. Bitte umzuwechseln in der Exped. b. Bl.

Schwarze Katze entlaufen. Wiederbringer Belohnung Mähweg 26, part.

Gestern Abend ein Schiltpatt-Ohring von der Steinstraße bis zur alten Promenade verloren. Abzug. alte Promenade 23.

Am Sonnabend den 17. d. Mts. Abends zwischen 8-9 Uhr ist auf dem Wege von der Eisenbahn nach der gr. Märkerstraße ein goldenes Medaillon, zwei Silber enthaltend, verl. geg. Dem epl. Finder eine gute Bel. Markt 5, im Laden.

Zurückgelegt vom Grabe unseres innigst geliebten Sohnes und Bruders, können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank zu sagen für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während seiner langen Krankheit; besonders aber meinen innigsten Dank dem Herrn Dompropstler **Bode**, welcher meinen Sohn in seinen großen Schmerzen so oft besucht und getröstet hat, sowie für die treffliche Rube an seinem Sarge; so auch dem Herren Kerzen in der Klinik, überhaupt allen benutzten, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich meinen Dank.

Halle, den 19. Januar 1874. Die tiefgebeugte Mutter **Witwe Emma Heinze** nebst ihrer beiden Kindern.

**Bekanntmachung.** **Volksküche**, H. Klausstr. 5. Dienstag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Wegen Erkrankung wird ein Feuerberstärkungs-Beamt sofort gesucht oder mindestens ein Schreiber Paradeplatz 6, I. Et.

Zwei junge Leute von anständigen Eltern, welche gelernt sind die Sattler-Profession zu erlernen, können unter sehr annehmbaren Bedingungen bei mir jetzt oder später in die Lehre treten.

**Fr. G. Herrmann**, Sattlermeister. Zwei tüchtige Sattlergesellen, welche auf Nummet- und Geſchirz-Arbeit bewandert sind, können fortwährend bei mir placirt werden.

**Fr. G. Herrmann**, Sattlermeister. **Ein Kartenmacher**, in allen Arbeiten geübt, kann ausdauernde Arbeit erhalten in der Spielkartenfabrik von

**August Thieme**, Hochlig in Sachsen. 1 Gärtner gesucht Merseb. Chauſsee 13. Ein Arbeiter wird verlangt Taubengasse 13.

Ein Arbeiter wird verlangt **Reumühle**.

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann mit den nöthigen Kenntnissen als Lehrling. **Halle a/S.**

**Emil Schober**, Steinmetz-Meister. Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen Oſtern placirt werden. Buchbinderei von **H. Schneider**, H. Schlammstraße 10.

Ein Lehrling sucht zu Oſtern **H. Schacher**, Klempnermstr., Fleiſchberg 15. Ein Bürſche kann sofort oder Oſtern in die Lehre treten beim Schuhmachermester **Siedler**, gr. Sandberg 5.

**Eine Directrice** für ein feines Putzgeschäft wird mit hohem Gehalt sofort oder binnen einem Monat zu engagieren gesucht. Gesuche **F. W. S** poste restante **Zwickau** in Sachsen.

Gebote Näherinnen auf Obergehens, Damenz- u. Kinderwäsche, sowie eine Putzmacherin werden sofort gesucht. Adressen unter **§. 568 b** nimmt die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** hier entgegen.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus zum Antritt am 1. April wird gesucht **Waisenhaus-Apothek**, 1 Treppe.

Ein festes, ehliches Hausmädchen wird zum 1. Febr. gesucht Leipzigerstraße 2, I.

Köchinnen u. Mädchen f. Küche u. Hausarb. erw. zu **J. S. St. Fr. Köstler**, Kuttelf. 5.

Ein Mädchen zu einem Kinde sofort gesucht Rathhausgasse 13.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort oder zum 1. Februar gesucht gr. Wallstraße 43.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den Nachm. sof. gesucht Lindenstraße 7, p.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, verheiratheter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort oder den 1. April Stellung. Gefällige Offerten beliebe man bald zu senden unter **C. D. S.** an die Exp. d. Bl.

Eine Wittve wünscht bei e. einz. Herrn d. Wirthsch. z. führen. Näh. an d. Halle 13, II.

Für ein junges Mädchen, welches mit der feineren Küche und allen weiblichen Arbeiten vertraut ist, wird als Verkäuferin und zur Unterhaltung der Hausfrau Stellung gesucht.

Anstalt erteilt der Registrations-Secretär **Reuter**, gr. Schlamm 10a.

Ein junges Mädchen von auswärtig, welches schon einige Jahre gebiert hat, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Leipzigerstraße 90, im Laden.

Ein junges Mädchen, im Nähen, Waschen und Plätten geübt, sucht Stelle. Zu erfragen bei **Fr. Hartner**, Fleiſchergasse 14.

E. gef. Amme d. L., welche 4 W. gef. hat, sucht St. d. Frau Köstler, Kuttelforte 5.

Wichtigste Kerntalgese, feinste Parfümerien und Toilettenseifen  
schöner Waare, empfiehlt  
**M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.**

**Wöchentliche Zwirne**, 28 Geſtind 9 Pf bei **M. Dannenberg, Geiſtſtr. 67.**  
**Sämmtliche Wolle-Waaren** verkaufe zu Einkaufspreisen auch zurückgeſetzte  
Sachen bedeutend darunter.  
**M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.**

**Melne la Concuencia-Cigarre**  
N<sup>o</sup> 50. a Stück 5 Pfennig N<sup>o</sup> 50.  
100 Stück 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,  
welche wegen ihrer vorzüglichen Qualität vielen Anklang gefunden hat, empfehle einer  
weitem Beachtung.  
**B. Morgeneier, Cigarrenhandlung.**  
Eckgewölbe im Rathhause, am Markt u. Leipzigerſtraße.

### Auction.

Donnerstag den 22. Januar Vormittags von 10 Uhr an verſeigere  
ich gr. Wallſtraße Nr. 1:  
**500 Stück Militairmäntel, 40 Stück Regenmäntel, 300 Paar  
Hosen, 80 Garnituren goldene Broschen und Ohrringe  
(Granaten) und 500 Flaſchen weißen Jamaica-Rum.**  
**J. H. Brandt, Auctions-Commiſſar u. ger. Taxator.**

### Müllers Belle vue.

Donnerstag den 22. Januar cr. Abends 7 1/2 Uhr  
Unwiderſtlich nur ein Concert, gegeben von der  
**Ungariſchen Zigeuner-Capelle**  
im National-Coſtüm,  
unter perſönlicher Leitung des Capellmeiſters **Hrn. Horváth Geza** aus Oſten.  
Sämmtliche Concert-Vorwürfe werden von der Capelle ohne Noten ausgeführt.  
Die Capelle hatte auf der Wiener Weltausſtellung die Ehre, vor Ihren Maj.  
dem Kaiſer und der Kaiſerin von Deutſchland, ſowie dem Kaiſer von Oeſterreich  
zu concertiren und hat hierbei ſich des wohlwollendſten Beifalles der Allerhöchſten Herrſcherin  
zu erfreuen gehabt.  
Entrée an der Kaſſe: Nummerirter Platz à 15 Sgr., nicht nummerirter à 10 Sgr.  
Kaffeneröffnung Abends 6 1/2 Uhr.  
Billetts zu ermäßigten Preiſen ſind von jetzt an bei **H. Karndt, gr. Stein-  
ſtraße hieſelſt,** zu haben und zwar: nummerirter Platz à 10 Sgr., nicht nummerir-  
ter à 5 Sgr. Das Rauchen beim Concerte iſt nicht geſtattet.  
Zu einem recht zahlreichen Beſuche ladet ergebenſt ein  
**C. Ermes.**

### Planino und Harmoniums

in ſchöner Auswahl, empfiehlt die  
**Pianoforte-Handlung von E. Benemann,**  
Leipzigerſtraße und H. Sandberg-Gde Nr. 11, part.  
Das Leihinstitut für Muſik von **C. H. Herrmann, Barfüßerſtr. 6**  
hält ihr reichhaltiges Lager unter den hier billigſten Abonnement-Verbindungen empfohlen.

**Stroh-Waſche**  
von  
**H. Walter Jägerplatz N<sup>o</sup> 10.**

**Kleine Harzkäſe,**  
delicat, à Stück 6 Sgr.,  
bei größeren Quantitäten billiger,  
empfiehlt  
**Otto Ströhmer.**

**Sehr wichtig!**  
Auf Wuſch meiner Kunden und der ge-  
ehrten Herrſchaften habe ich von heute an  
neben meinem weißen Hausbrotchen ein  
etwas ſchärferes, gebe daffelbe im Einzelnen  
zu 4 Sgr. 6 Sgr., alſo für einen Thaler 5 Sgr.  
Rabatt und kann ſich ein Jeder von der  
Güte und Geſundheit des Brodes überzeugen.  
**F. Zichſing, Bäckermeiſter, Barfüßerſtr. 11.**

**Schinken-Verkauf.**  
Der Reſt der **Guthner Schinken**, à Pfd.  
8 Sgr. 6 Sgr., wird noch **Dienſtag u. Mitt-  
woch Vormittags** Landweſtr. 7, im Hof,  
2 Tr., verkauft.

**Die Tafel- und Dessert-  
Chocoladen**  
der **Kaiſerl. und Königl.  
Hof-Chocoladen-Fabrik**  
von  
**Gebrüder Stollwerk**  
in Oöln,  
wurden als die vorzüglichſten auf der jüngſten  
Weltausſtellung in Wien mit der höchſten Aus-  
zeichnung, der Fortſchritts-Medaille prämiert.  
Dieſelben ſind in allen namhaften Conditio-  
ren und Delicatessengeschäften zu haben.

**Für Böttcher.**  
Weiden-Weiſtöde, 180 Schod, zw. 4 u.  
vierjährig ſtehen zum Verkauf im Gaugen auf  
dem Pfarrhofe in Meßbin bei Wartenburg a/E.  
umweit Wittenberg.

**Freunde**  
des Engl. od. Franz.,  
welche dieſe, jed. gebild. Deutſchen  
meantbehl. Sprachen durch eigenes Studium,  
ohne Lehrer, erlernen oder ſich darin vervoll-  
kommen wollen, finden in den Unterrichts-  
briefen nach d. Methode **Toussaint-Langens-  
ſcheidt** hierzu das ſicherſte, billigſte u.  
bequemſte Mittel. — Eine Einſicht in  
den 1/2 Mark koſtenden Probebrief [Marken]  
dieſes ehrenvoll anerkannt, bereits in 22  
Annl. erſchienenen u. von faſt allen Kultur-  
völkern adoptirten Unterrichtsmittels wird jed.  
Selbſtprüfenden darthun, d. hier nicht zu  
viel verſprochen worden. Zu adreſſiren:  
**G. Langenscheidt's Ver-  
lagsbuchhdlg., Berlin SW.,  
Möckern-Strasse 133.**

**Feinſtes Caffemehl**  
von **D. W. Grabenſtein**, Geſchäfts-  
leiſtirt von **Dr. E. Credner**,  
billigſter und beſter Erſatz oder Zuſatz  
des ächten Caffee's 125 Gr. = 1 Paq.,  
1 Sgr., mit Gebrauchsanweiſung empf.  
**Otto Ströhmer.**

Morgen früh friſchen  
**Seedorſch** auf dem  
Markt v. d. **Rußſtelller**  
**W. Hoffmann.**

Zum Verkauf 1/2 verb. **Kuſchwagen**, 2  
**Nähmaſchinen**, 1 ger. **Kleiders**, **Bücher**,  
**Wäſche** und **Geſchirrricht**  
Laubgäſſe 14, 1 Tr.

**Damen-Waſchen**,  
vom fei ſten bis zum geringſten ſind zu haben  
bei **Hofmann**, gr. Schlamn 9, 1 Tr.

**Herren- und Damen-Masken**,  
elegant und billig Trödel 7.

Ein fettes Schwein verſ. **Heiſtergäſſe** 10.

**Bandwurm** beſteigt (auch briſtlich)  
in 2 Stunden ſicher  
und gefahrlos **Dr. med. Grunſt** in **Leipzig.**  
**Lampen**, **Knochen**, **Eiſen** u. f. w. laufft  
zum höchſten Preiſe  
**J. Kluge**, H. Märkerſtr. 3.

**Wegen Local-Veränderung**  
wollen wir den größeren Theil unſeres **Weißwaaren-  
Lagers** zu bedeutend herabgeſetzten aber feſten Preiſen  
verkaufen. Wir empfehlen: vorzügliche **Chiffons** u. **Leinen** zu  
**Henden**, **Einfäße** in **Oberhänden**, fertige **Herren-  
Damen- und Kinderwäſche**, weiße u. blaue **Arbeits-  
Henden**, **Gemüſſets**, **Kragen** u. **Manſchetten**, **Shlipse**, **bunte  
Taſchentücher** und dergleichen.  
**Geschw. Schwer, Weißwaaren-Handlung,**  
**Leipzigerſtraße 93.**

**Central-Verkaufs-Bazar**  
Aden im Hotel zur „Stadt Zürich“.  
Es dürfte wohl von Intereſſe ſein, daß in dem genannten Bazar  
die engliſchen, resp. ſchottiſchen Teppiche angekommen ſind.  
Ich muß zugleich bemerken, daß dieſelben dieſes Mal, ſowohl die 2 1/2  
Eile großen zu 3 1/2 Sgr., als die zu 4 und 5 Sgr. von außergewöhnlicher  
Pracht ſich auszeichnen.  
**Zapfner-Teppiche** zu 8 1/2 Sgr., **Belour-Teppiche** zu 11 Sgr. und  
**Brüſſeler Teppiche** zu 12 1/2 Sgr.  
**Bett-Vorleger** von 2 1/2 bis 4 Sgr., **Küſer**, 1/2 breit, 6 1/2 Sgr.  
**Berner** ſind 1/2 breite **Küper-Gardinen** mit 5 1/2 Sgr. angekommen.  
**H. Wolfenſtein, Stadt Zürich.**

**Bekanntmachung.**  
Die Regierung der für die Poſtamtſtadt  
der Ober-Poſtdirections-Bezirks Halle, Mag-  
deburg und Erfurt e. forderliſchen Poſt-Dir-  
eformulare, Poſtkarten u., von welchen For-  
mularen der Bedarf ſich auf ppr. 5000  
Blas und 4000,000 Poſtkarten jährlich be-  
läuft, ſoll im Wege des Subſtitionsverfah-  
rens vom 1. Juli 1874 ab auf unſerſtimme  
Zeit vergeben werden.  
Die Subſtitionsbedingungen, ſowie Probe-  
formulare ſind in der Kaſſe der Kaiſer-  
lichen Ober-Poſt-Direction in Halle einzu-  
ſehen.  
Qualifizierte Unternehmer, welche in einem  
der drei Ober-Poſt-Directionenbezirke ihre Of-  
ficien haben müſſen, werden eingeladen, et-  
wolge Subſtitions-Angebote, verſchloſſen und mit  
dem Aufſchrift  
„Submiſſion auf die Lieferung von  
Poſt-Druckformularen“  
zu verſehen, bis zum 2. März 1874 Mittags  
12 Uhr in der Kaſſe der Kaiſerlichen Ober-  
Poſt-Direction in Halle abzugeben, oder fran-  
kirt mit der Poſt an dieſelbe einzujenden.  
Halle, den 8. Januar 1874.  
Der Kaiſerliche Ober-Poſtdirector.

**Jagd-Verpachtung.**  
Donnerstag den 22. d. M. Vormittags  
11 Uhr ſoll die Jagdabgabe auf der **Heim-  
markt** Dömitz im **Kauſchuh'schen** Gaſthofe  
beſelbſt meißt endend verpachtet werden.  
**Der Ortsvorſtand.**  
Bankellen jeder Größe, n. d. Bahn, zu  
verkaufen **Werſeb**, **Ghauffee 13.**  
Eine **Zither** iſt preiswerth zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Zwei 1/2-jährige **Schweine** verkauft  
**Baberei 3.**  
Fabrikgeb. mit **Dampfſchornſt.** u. 40 [ ] Jhr.  
Bauſt. zu verk. **Werſeb**, **Ghauffee 13.**  
Ein nicht zu großes Haus in gutem Bau-  
zuſtande und guter Geſchäftslage, wird ohne  
Unterhändler zu kaufen geſucht. Gefällige  
Offerten werden erbeten **A. Teichmann**,  
Goldarbeiter, gr. Klausſtr. 10.  
2000 Sgr. werden auf ſehr gute Hypothek  
geſucht. Wo? ſagt die Exped. d. Bl.  
**Gold u. Silber** kaufft zum höch-  
ſten Preiſe **A. Teichmann**,  
Goldarbeiter, gr. Klausſtr. 10.  
**Waſſerhahnreparaturen** liefert ſchnell u.  
billig **F. A. Jorgen**, Halle, **Mühlberg 1.**

**Keere Wein- u. Seltersflaſchen**  
kaufft zum höchſten Preiſe  
**C. Müller.**

**Familien-Nachrichten.**  
Die heute Morgen glücklich erfolgte Ge-  
burt eines Söhnchens zeigen hierdurch an  
**Richard Nibel**,  
**Anna Nibel**  
geb. **Matius.**  
Halle, den 19. Januar 1874.

**Weintraube.**  
Dienſtag den 20. Januar  
**Großes  
Extra-Concert**  
(40 Mann).  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.  
**W. Halle.**

**S.-Acad. Dienſtag 20. Jan. 6 Uhr.**

**Stadt-Theater.**  
Dienſtag den 20. Januar 1874.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
Zum Benefiz für den Kapellmeiſter  
**Herrn von Seidenhof.**

**Therese Krones.**  
Genetibit mit Gefang in 3 Acten von  
**Karl Daffner.**  
Muſik vom Kapellmeiſter **Adolph Müller.**  
Zu dieſer feiner Benefiz-Vorſtellung ladet  
ergebenſt ein **von Seidenhof.**

Auf die vielen an mich gerichteten briſtlichen  
Auforderungen bezüglich der nochmaligen Auf-  
führung des Schaufpiels:  
**Salon und Kloſter**  
oder  
**Fanatismus und Liebe**  
mache ich namentlich für das anſtändige Pu-  
blikum hierdurch ergebenſt bekannt, daß  
**Sonnabend den 21. a. c.**  
das ſo beliebt gewordene Stück:  
**„Salon und Kloſter“**  
noch einmal, aus Rückſicht auf die Aben-  
tenen aber auch nur noch einmal, wieder-  
holt wird. Um den vielfach von auswärtig  
bekannt gewordenen Wünſchen nachzukommen  
iſt der **Sonnabend** gewählt, ich bitte aber  
die Beſtellungen zu Billets vorher briſtlich  
an das Theaterbüro zu richten.  
**Hermann Haberſtrob.**

**Müller's Belle-vue.**  
Donnerſtag den 29. Januar  
**Große  
Volks-Redoute.**

